

ERHÖHUNG DER TEILNAHME VON LEHRKRÄFTEN AN ONLINE-KURSEN DURCH EIN PERSONALISIERTES UNTERSTÜTZUNGSANGEBOT

Erkenntnisse aus der experimentellen TeachUP-Maßnahme

Autorin: Katja Engelhardt – Herausgeber: Alex Kirchberger

DIE HERAUSFORDERUNG

Lehrerinnen und Lehrer sehen sich bei ihrer täglichen Arbeit im Klassenzimmer vor dem Hintergrund sich verändernder gesellschaftlicher Trends und Bildungsreformen mit einer wachsenden Zahl komplexer Herausforderungen konfrontiert. Sie brauchen daher mehr Fortbildungsmöglichkeiten, die sich auf ihre alltägliche Praxis beziehen und die sie im Unterricht flexibel kombinieren können. Skalierbare Online-Kurse können hier eine Lösung darstellen. Es ist jedoch erwiesen, dass nur 36 % der Lehrkräfte in den OECD-Ländern eine Online-Fortbildung absolviert haben (OECD, 2019). Außerdem sind die Abschlussquoten in solchen Kursen tendenziell niedrig.

DIE GETESTETE LÖSUNG

Im Rahmen des TeachUP-Projekts wurde eine mögliche Lösung getestet, um Lehrerinnen und Lehrern bei der erfolgreichen Absolvierung von Online-Fortbildungen zu helfen: **eine personalisierte Unterstützungsmethodik in Form von E-Mails mit individueller Anleitung und ein Angebot zur Eins-zu-Eins-Unterstützung**, die nur an Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer gesendet werden, die wahrscheinlich Unterstützung benötigen. Die untersuchte Frage lautete:

DIE INTERVENTION

Erhöht eine solche **personalisierte Unterstützung** die Zahl der Lehrkräfte und Lehramtsstudierenden, die **an Online-Kursen teilnehmen**?

DAS ERGEBNIS

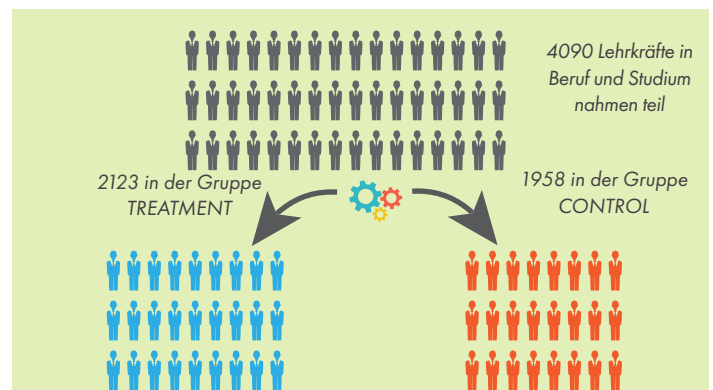


Abbildung 1: TeachUP-Konzept einer randomisierten kontrollierten Studie

ABLAUF DER STUDIE

1. **Schulen und Lehrerausbildungseinrichtungen in zehn Ländern** (Österreich, Ungarn, Griechenland, Estland, Malta, Litauen, Portugal, Spanien, Slowakei, Türkei) wurden nach dem Zufallsprinzip ausgewählt.
2. Die Lehrkräfte und Lehramtsstudierenden wurden eingeladen, an **vier Online-Kursen** zu den Themen „formative Bewertung“, „personalisiertes Lernen“, „kollaboratives Lernen“ und „kreatives Denken“ teilzunehmen.
3. **4090 Lehrkräfte und Lehramtsstudierende** folgten der Einladung (= TeachUP-Stichprobe).
4. Sie wurden nach dem Zufallsprinzip in die Gruppen **Treatment** und **Control** aufgeteilt.
5. Diejenigen in der Gruppe „Treatment“, die als „potenziell unterstützungsbedürftig“ identifiziert wurden, erhielten das **personalisierte Unterstützungsangebot**.

WESENTLICHE ERKENNTNISSE

1. Das **personalisierte Unterstützungsangebot** erhöhte die Wahrscheinlichkeit, dass angemeldete Lehrkräfte einen Online-Kurs abschlossen, um 10 Prozentpunkte. Dieser Effekt ist sowohl statistisch signifikant als auch substantiell.
 - Für politische Entscheidungsträger, die nach effektiven Wegen suchen, um das Potenzial von Online-Kursen für die Lehrerbildung auszuschöpfen, ist dieses Ergebnis vielversprechend.
2. Das **personalisierte Unterstützungsangebot** erhöhte die Wahrscheinlichkeit, dass angemeldete Lehramtsstudierende einen Kurs abschlossen nur dann, wenn sie bereits Erfahrungen mit Online-Kursen hatten, d. h. in den letzten drei Jahren mehr als einen Online-Kurs pro Jahr absolviert hatten.
3. Auf Lehrkräfte und Lehramtsstudierende in der Türkei hatte das Angebot keine Auswirkungen.
 - Insgesamt folgt daraus, dass die personalisierte Unterstützung wirksam ist. Aber warum? Und warum hat es nicht bei allen funktioniert?

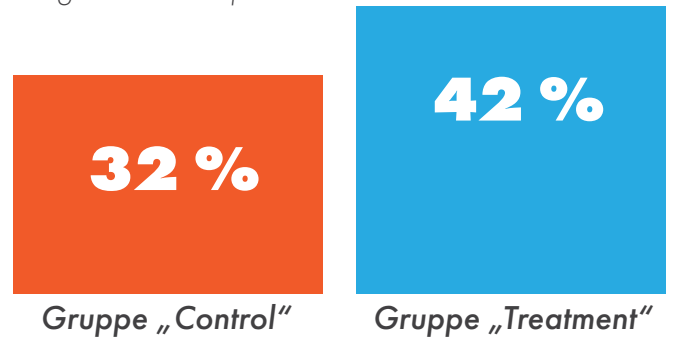


Abbildung 2: Auswirkung auf den Abschluss von Kursen durch die angemeldeten Lehrkräfte

BESCHREIBUNG DER TEACHUP-UNTERSTÜTZUNGSMETHODIK

Die **personalisierte Unterstützung** bestand aus neun verschiedenen personalisierten Unterstützungs-E-Mails. Diese E-Mails enthielten Anleitungen und Ressourcen, die den Kursteilnehmern helfen sollten, die Bereiche anzugehen, für die sie die jeweilige spezifische personalisierte Unterstützungs-E-Mail erhielten, z. B. Anleitungen zur Durchführung der Arbeiten und Angaben zu Unterstützungsangeboten für diejenigen, die ihre Arbeit nicht zwei Tage vor dem Abgabetermin eingereicht hatten. Außerdem wurde bei Bedarf weitere Eins-zu-Eins-Unterstützung angeboten.

Die personalisierte Unterstützung erfolgte mit zwei verschiedenen methodischen Ansätzen:

1. Ein personalisiertes Unterstützungsangebot auf der Grundlage von Teilnehmerprofilen, das auf Informationen beruhte, die von Lehramtsstudierenden im Rahmen einer Basiserhebung vor den Kursen erfragt wurden, z. B. geringe digitale Kompetenz; keine Vorerfahrung mit Online-Kursen; geringe Erwartung, den Kurs abzuschließen.
2. Ein personalisiertes Unterstützungsangebot, das auf dem Verhalten auf der Kursplattform während der Kurse beruhte. Diese E-Mails wurden nur in den Kursen 2, 3 und 4 versendet.

Wie hat es funktioniert?

Das auf Teilnehmerprofilen basierende Unterstützungsangebot erhöhte die Wahrscheinlichkeit, dass Lehrkräfte den ersten Kurs abschlossen.

Auf der Grundlage der Informationen aus der Basiserhebung wurden rund 38 % in den Kursen 1, 2 und 3 als "potenziell unterstützungsbedürftig" identifiziert (54 % in Kurs 4 aufgrund aktualisierter Qualifikationskriterien).

Das auf Teilnehmerprofilen basierende Unterstützungsangebot erhöhte die Wahrscheinlichkeit, dass die Lehrkräfte in der Gruppe „Treatment“, die den ersten Kurs begonnen hatten, diesen auch abschlossen. Das Unterstützungsangebot hatte demzufolge in Kurs 1 einen starken Effekt.

Allerdings hatte das Angebot keine Auswirkungen auf den Kursabschluss in den Kursen 2, 3 und 4. Eine mögliche Erklärung dafür ist, dass die natürlichen Abschlussquoten bei diesen drei Kursen ohnehin bereits sehr hoch waren, sodass das Wirkungspotenzial der **personalisierten Unterstützung** geringer war.

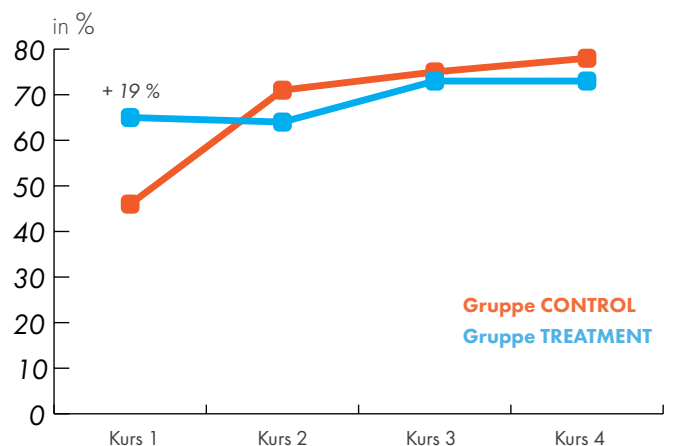


Abbildung 3: Auswirkungen der personalisierten Unterstützung auf den Abschluss eines Kurses

Das auf dem Verhalten auf der Kursplattform basierende Unterstützungsangebot erhöhte die Wahrscheinlichkeit, dass die Lehrkräfte mit den Kursen 2, 3 und 4 begannen.

In den Kursen 2, 3 und 4 wurden mehr als 90 % der Lehrkräfte in der Gruppe „Treatment“ irgendwann als „potenziell unterstützungsbedürftig“ eingestuft, hauptsächlich, weil sie den bzw. die Kurse nach fünf Tagen noch nicht begonnen hatten. Eine personalisierte Erinnerungs-E-Mail mit einem Angebot für weitere Unterstützung, die an alle Teilnehmer/innen in der Gruppe „Treatment“ gesendet wurde, die einen Kurs nach fünf Tagen noch nicht begonnen hatten, erhöhte die Wahrscheinlichkeit, dass die Lehrkräfte mit dem Kurs begannen.

Diese personalisierte Erinnerungs-E-Mail veranlasste Lehrerinnen und Lehrer, mit den Kursen 2, 3 und 4 zu beginnen, die dies sonst vielleicht nicht getan hätten. Die Lehrkräfte, die aufgrund der personalisierten Erinnerungs-E-Mail mit den Kursen begannen, hatten im Durchschnitt weniger Vorerfahrung mit Online-Fortbildungen.

Die Auswirkungen anderer E-Mails, die auf dem Verhalten auf der Kursplattform basierten, waren vernachlässigbar und einige wurden nur selten ausgelöst.

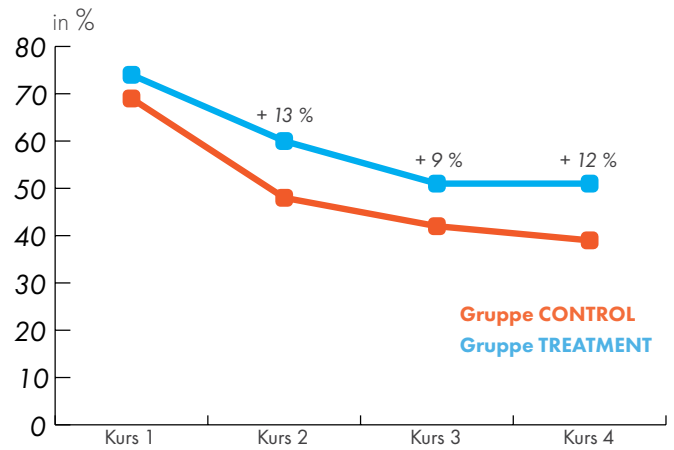


Abbildung 4: Auswirkungen der personalisierten Unterstützung auf die Teilnahme an einem Kurs

WIE HAT DAS PERSONALISIERTE UNTERSTÜTZUNGSANGEBOT FUNKTIONIERT?

Einige der personalisierten Unterstützungs-E-Mails enthielten auch das Angebot, eine Eins-zu-Eins-Online-Sitzung mit einem Betreuer/einer Betreuerin zu buchen. Nur sehr wenige Lehrkräfte und Lehramtsstudierende nahmen das Angebot einer Eins-zu-Eins-Online-Sitzung an (insgesamt 57) und auch nur wenige antworteten auf das allgemeinere Unterstützungsangebot, das in allen personalisierten Unterstützungs-E-Mails gemacht wurde. Dennoch zeigte die **personalisierte Unterstützung** Wirkung.

Es ist nicht möglich, eine abschließende Antwort darauf zu geben, wie die personalisierte Unterstützung tatsächlich funktioniert hat, aber aussagekräftige Belege, z. B. aus den Fokusgruppen der Country Dialogue Labs¹ deuten darauf hin, dass eine Reihe unterschiedlicher Dynamiken im Spiel war, die in Kombination zusammenwirkten und verschiedene Nutzer in unterschiedlichem Ausmaß beeinflussten:

1. **Ein Gefühl des „Beobachtetwerdens“** – Die Tatsache, dass die Kursteilnehmer/innen E-Mails erhielten, die eindeutig auf ihre jeweilige Situation zugeschnitten waren, führte zu dem Gefühl, beobachtet zu werden, und zu dem Eindruck, dass jemand feststellt, ob sie fortfahren bzw. erfolgreich sind oder nicht.
2. **„Aufforderungscharakter“** – Auf einer grundlegenden Ebene hatte das Unterstützungsangebot eventuell eine Erinnerungs- und Aufforderungsfunktion, bestimmte Dinge zu tun, die die Teilnehmer/innen vergessen hatten, z. B. den Kurs zu beginnen, sich Zeit für den Kurs zu nehmen oder darüber nachzudenken, wie der Kurs erfolgreich durchgeführt werden kann.
3. **„Anleitung“** – Es ist wahrscheinlich, dass die angebotene personalisierte Unterstützung hinsichtlich der Fragen und Bedürfnisse der kontaktierten Personen hilfreich war.

¹ Zur Ergänzung dieser quantitativen Analyse wurde in jedem Land des Feldversuchs in drei Workshops („Country Dialogue Labs“) qualifiziertes Feedback von den wichtigsten Interessengruppen erhoben. Die vollständige Zusammenfassung findet sich im „Cross-Country Dialogue Report“.

ANZAHL DER KURSTEILNEHMER/ INNEN

Anhand der natürlichen Abschlussquoten, d. h. der in der Kontrollgruppe beobachteten Abschlussquoten, lässt sich die Wirkung der **personalisierten Unterstützung** besser analysieren. Der Kontrollgruppe wurde keine personalisierte Unterstützung angeboten. Von zehn Lehrkräften und Lehramtsstudierenden in dieser Gruppe haben mindestens sieben einen Kurs begonnen und circa drei mindestens einen Kurs abgeschlossen. Die Startquoten der angemeldeten Teilnehmer/innen sanken von Kurs 1 (58 %) auf Kurs 4 (20 %) erheblich, während die Abschlussquoten kontinuierlich anstiegen, von 48 % in Kurs 1 auf 75 % in Kurs 4.

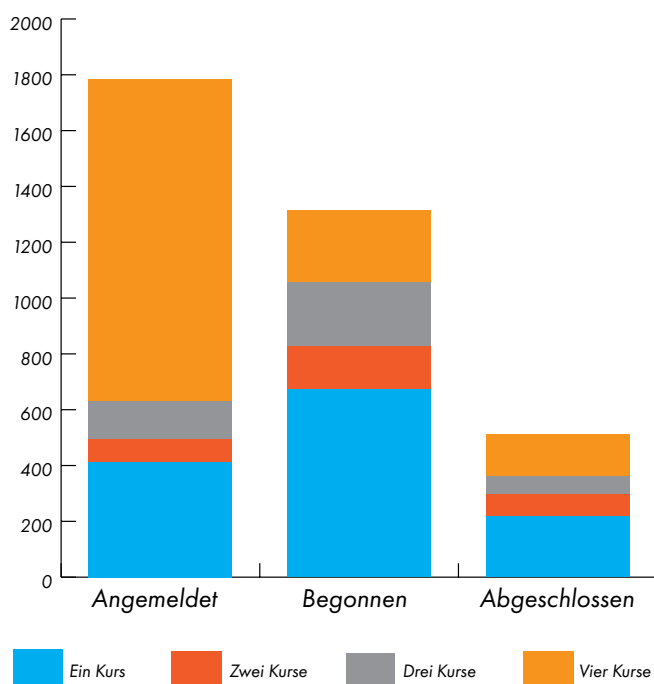


Abbildung 5: Teilnahme an TeachUP-Kursen (absolute Zahlen nur aus der Kontrollgruppe)

Warum? Diese Ergebnisse lassen sich dadurch erklären, dass sich nur Angehörige einer stark selbstselektierten Gruppe für den Start in den Kursen 2, 3 und 4 entschieden haben.

Angesichts der Tatsache, dass die natürlichen Abschlussquoten hier bereits ziemlich hoch waren, war die potenzielle Wirkung der personalisierten Unterstützung gering.

WARUM ERZIELTE DAS PERSONALISIERTE UNTERSTÜTZUNGSANGEBOT IN DER TÜRKEI KEINE WIRKUNG?

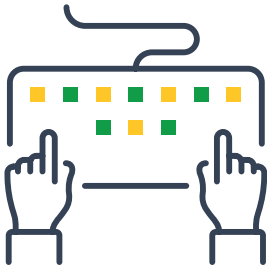
Die Forschungsergebnisse aus den Feldstudien geben keine schlüssigen Antworten darauf, warum die **personalisierte Unterstützung** für Lehramtsstudierende und Lehrkräfte in der Türkei nicht funktioniert hat. Mögliche Erklärungen sind potenziell relevante Unterschiede hinsichtlich der Teilnehmerprofile und der Kursteilnahme sowie etwaige Unterschiede in der Umsetzung der personalisierten Unterstützung.

- 1. Teilnehmerprofile:** Lehrkräfte und Lehramtsstudierende in der Türkei hatten insgesamt weniger Erfahrung mit Online-Kursen, erwarteten eher eine formale Anerkennung des TeachUP-Zertifikats, hatten weniger gute Englischkenntnisse und weniger Chancen auf einen Master-Abschluss. TeachUP-Lehramtsstudierende in der Türkei hatten seltener Zugang zum Internet und die Qualität der Internetverbindung in den Schulen und zu Hause war seltener gut.
- 2. Teilnahme am Kurs:** Die natürlichen Abschlussquoten von Lehrkräften und Lehramtsstudierenden in der Türkei betragen 22 % bzw. 12 %. Dies lag deutlich unter der EU-weiten natürlichen Abschlussquote von 32 %. Bei den Lehrkräften in der Türkei scheint diese niedrigere Abschlussquote hauptsächlich auf einen starken Rückgang der Startquote von 60 % für Kurs 1 auf nur 19 % für Kurs 4 zurückzuführen zu sein. Gleichzeitig war die Abschlussquote der türkischen Lehrkräfte unter denjenigen, die Kurse begannen, in drei von vier Kursen höher als die der EU-Lehrkräfte.
- 3. Umsetzung der personalisierten Unterstützung:** Einige Unterschiede in der Art und Weise, wie die Kurse in der Türkei durchgeführt wurden, könnten die potenzielle Wirkung der personalisierten Unterstützung verringert haben. Hervorzuheben ist hier, dass die Kursmoderation besonders aktiv und erfahrungsbasiert war. Darüber hinaus kann eine gewisse Kontamination zwischen den Gruppen „Treatment“ und „Control“ in der Türkei nicht ausgeschlossen werden.

WELCHE LEHREN KÖNNEN AUS TEACHUP GEZOGEN WERDEN?

Aus den TeachUP-Forschungsergebnissen ergeben sich drei Hauptempfehlungen für die Lehrerausbildung und die Politik.

- **Personalisierte Nachrichten versenden**



Die Personalisierung von Nachrichten dürfte eine wichtige Rolle hinsichtlich der Auswirkung auf die Kursteilnahme gespielt haben. Dementsprechend steigt mit der Ermittlung von Tools zur Generierung von Nachrichten, die Informationen über das

Profil und den Fortschritt der Teilnehmer/innen enthalten, die Wahrscheinlichkeit positiver Ergebnisse in Bezug auf die Teilnahme und den Abschluss. Die Personalisierung von Nachrichten muss kein komplexer Prozess sein, der eine umfangreiche Datensammlung erfordert. Mit anderen Worten: Aus der TeachUP-Studie geht nicht eindeutig hervor, dass ein erhebliches Maß an Personalisierung erforderlich ist, um die festgestellten Ergebnisse zu erreichen.

- **Auf Nachzügler zugehen**



Die Ergebnisse der TeachUP-Studie zeigen, dass die Kontaktaufnahme mit denjenigen, die einen Kurs noch nicht begonnen haben, einen erheblichen positiven Einfluss auf den Kursabschluss haben kann. Dementsprechend lohnt es sich, eine Methode zu entwickeln,

um diejenigen zu erreichen, die einen Kurs noch nicht in Angriff genommen haben.

- **Auf Neulinge zugehen**



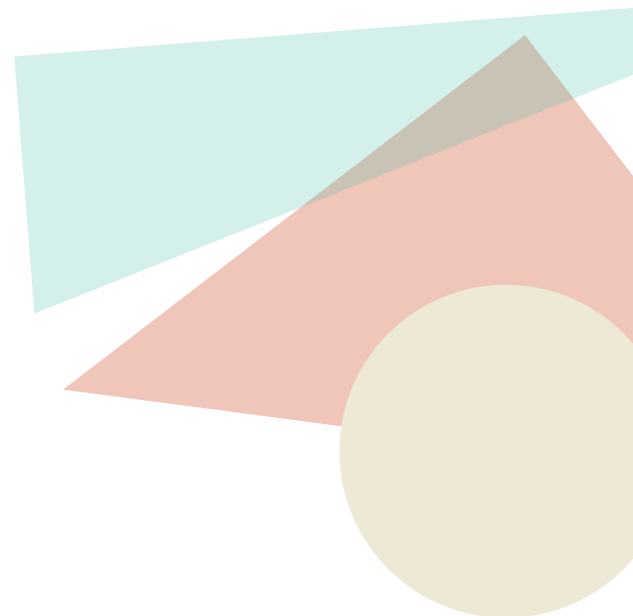
Untersuchungen zeigen, dass frühere Erfahrungen mit dem Online-Lernen ein entscheidender Faktor für die Abschlussquoten sind. Dies konnte durch die TeachUP-Studie für Lehrkräfte und Lehramtsstudierende bestätigt werden. Die Kontaktaufnahme mit Lernenden, für die Online-Kurse Neuland sind, verspricht daher hohe Erfolgsquoten in Bezug auf Teilnehmerzahlen und Abschlussraten. Die Kontaktaufnahme sollte eine gewisse Personalisierung und ein Unterstützungsangebot beinhalten, da man nicht sagen kann, ob das Ergebnis ohne diese beiden Elemente dasselbe gewesen wäre.

Die vollständige Liste der Empfehlungen ist im Bericht über [personalisierte Unterstützung](#) enthalten.

„Wir haben bei diesem Projekt genau das in einem virtuellen Kurs reproduziert, was in einem physischen Kurs geschieht, wo es jemanden gibt, der einen beobachtet und betreut. Dies scheint der Grund für den Erfolg des Projekts zu sein.“
Enrico Rettore, Senior Research Fellow, FBK-IRVAPP

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Möchten Sie in Ihren Online-Kursen personalisierte Unterstützung implementieren, die TeachUP-Kurse, die in zehn Sprachen verfügbar sind, wiederverwenden oder mehr über unsere Forschungsergebnisse erfahren? Besuchen Sie unsere Website teachup.eun.org.



PROJEKTKOORDINATOR



FORSCHUNGSORGANISATION



PARTNER



teachup.eun.org



Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union

Die Unterstützung der Europäischen Kommission bei der Erstellung dieser Publikation stellt keine Billigung der Inhalte dar, die nur die Ansichten der jeweiligen Autoren wiedergeben. Die Kommission haftet nicht für die Art und Weise, wie die enthaltenen Informationen verwendet werden.